



63 000 Lachse an Krankheit verendet

Trotz des Schocks Hoffnung auf Wiederansiedlung

Von Peter Lohse

SCHLADEN. Ein erfolgreicher Start, trotz herber Rückschläge. Das ist die Bilanz der AOLG, der Aller-OkerLachsgemeinschaft, in der sich vor einem Jahr der Lachsförderverein Niedersachsen sowie 14 Angelvereine an Aller, Oker und Schunter zusammengeschlossen haben.

Ziel der AOLG ist, den atlantischen Lachs, *Salmo salar*, in diesem Flusssystem wieder heimisch zu machen. Unabdingbare Voraussetzung dafür: Die Durchgängigkeit der Flüsse von der Nordsee bis in den Quellbereich.

Eine Hiobsbotschaft hatte die AOLG-Mitglieder im Sommer des vergangenen Jahres geschockt: 63 000 Junglachse waren in den drei Aufzuchtstationen der AOLG an Furunkulose verendet. Hervorgerufen wird diese hoch ansteckende Fischkrankheit durch das Bakterium *Aeromonas salmonicida*, einen allgegenwärtigen Keim, der sich aber nur durch das Zusammentreffen bestimmter Bedingungen entwickeln kann. Weiterer Rückschlag war ein technischer Defekt in der Vienenburger Aufzuchtstation, der dazu zwang, 4000 Junglachse vorzeitig in die Oker auszusetzen.

Der größte Erfolg ist die Gründung der Gemeinschaft selbst. Die Vereine wursteln nicht mehr auf sich gestellt in einem begrenzten Flussabschnitt, sondern sie definieren gemeinsam Ziele, die sie gemeinsam erarbeiten. Sowohl, wenn es um Lachsbesatz geht als auch bei ihrem Auftritt gegenüber Behörden, Verbänden und politischen Gremien. "Es macht einen Unterschied", sagt Hans-Jürgen Sauer, einer der Sprecher der AOLG, "ob ich für 500 Vereinsmitglieder spreche oder für 6000." Sauer ist Naturschutzwart des Angelsportvereins Braunschweig und Initiator des Programms Okerlachs 2000.

Als Erfolg wird auch gewertet, dass für die AOLG Sponsoren gewonnen werden konnten. So unterstützen die Harzwasserwerke, der Okertaler Mineralbrunnen, die VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenkassen sowie sechs Volksbanken der Region das Vorhaben.

Aufklärung und Weiterbildung hat sich die Lachsgemeinschaft auf die Fahnen geschrieben. Vier Lachsforen wurden 2002 organisiert. Experten von Behörden, aus anderen Bundesländern und dem Ausland haben ihr Wissen über Lachse und die Renaturierung von Gewässern vermittelt. Die Teilnehmer dieser Foren sollen nun in ihren Vereinen, ihren Dörfern und Städten als Multiplikatoren wirken und ihr Wissen über den Lachs, den König der Fische, weiter geben.

Mit Hochdruck wird weiter auf das große Ziel, die Durchgängigkeit des Aller-Oker-Schunter-Flusssystem, hingearbeitet. Am Allerwehr in Müden ist eine Fischtreppe im Bau, für die Umgehung der Okerwehre in Meinersen, Hillerse und Ohrum hat die Planung begonnen, und in Rotemühle soll ein Fischpass gebaut werden. 2005, so hoffen Angler und Naturschützer der AOLG, sind Schunter, Oker und Aller für die Lachse frei von Hindernissen.

Montag, 13.01.2003

Quelle: <http://www.newsclick.de/index.jsp/artid/1154788/menuid/2044>
